

Fortsetzung

Rg.	Name	DWZ	Verein / Ort	Punkte	BhZ
50	Dushatskiy, Fedor	2097	SV 1930 Hockenheim	1,5	11,5
51	Degenhard, Simon	1664	SF HN-Biberach	1,5	10,5
52	Muckle, Richard	1337	SK 1912 Ludwigshafen	1,5	9,5
53	Dobrikov, Marco	1428	SK 1947 Sandhausen	1,5	9,0
54	Leykauf, Thomas	1285	SF HN-Biberach	1,5	8,5
55	Böhles, Marcel	1545	TSG Mutterstadt	1,5	8,0
56	Holzwarth, Patrick	1717	SF Zeutern	1,0	11,5
57	Nam, Seung-Zin	934	SF SchwW Merzhausen	1,0	10,0
58	Grimm, Kevin	1042	SF Wiesental	1,0	10,0
59	Honecker, Markus	1131	SF Heidelberg	1,0	9,5
60	Richter, Eva	1068	SF Heidelberg	1,0	8,0
61	Sieß, Patrick	748	SF Wiesental	1,0	7,5
62	Widmann, Julian	820	SF Wiesental	0,0	7,5
63	Höhler, Waldemar	1852	SV 1947 Walldorf	0,0	5,5
64	Stallknecht, Britta	1335	SK Großsachsen	0,0	4,0

SC Eppingen

Sensationeller Vierter in Naumburg (Saale)

von Platz 15 der Startrangliste sprang das U16-Team bei der DVM fast noch auf den Medaillenrang



Man hatte sich für die Deutsche Vereinsmeisterschaft der U16 in Naumburg (Saale) in Eppingen Einiges ausgerechnet, obwohl man nur die Nummer 15 der Startrangliste der 20 teilnehmenden Mannschaften aus ganz Deutschland ist. In den ersten beiden Runden kam es gleich knüppeldick, was die Qualität der Gegner angeht. Am Donnerstag musste sich der Eppinger Schachnachwuchs mit den U16-Teams der beiden erfolgreichsten deutschen Schachvereine auseinandersetzen. Die SG Solingen hat elfmal den Meistertitel geholt, der SG Köln-Porz war zehnmal Deutscher Meister – beide noch vor der Schachabteilung des FC Bayern München, die neunmal die Meisterschale ergattern konnte. Da ist der SC Eppingen noch weit weg.

Aber bei der Jugend gelten andere Gesetze und andere Rangordnungen. Zum Auftakt am Donnerstagmorgen musste das die U16 der SG Solingen erleben – immerhin die Nummer 5 der Startrangliste und gegen die Eppinger mit 2,29:1,71 favorisiert. Zunächst sah es auch so aus, als ob sich der Fluch des SCE-Bundesligateams gegen die Klingenstädter auch bei der Jugend fortsetzen würde. An den Schwarzbrettern hatten Cedric Hahn und Philipp Essig zunächst beste Ausgangspositionen, die zu Hoffnungen Anlass gaben. Leider stellte Cedric Hahn eine Figur ein und konnte seine Partie danach nicht mehr halten. Nicolai Bay hatte zu diesem Zeitpunkt bereits seine Vorteile nicht nutzen können und musste leider ins Remis einwilligen. Philipp Essig konnte dagegen seinen Materialvorteil realisieren und schaffte den Matchausgleich. Nun kam es auf Christopher Noe am Spitzenbrett an – er ist immerhin der wertungsbeste Spieler des ganzen Turniers. Noe riskierte viel, opferte die Qualität und führte seine Bauern zum Partie- und Matchgewinn. Eppingen kann also gegen Solingen doch noch gewinnen!

Nicht ganz so gut lief es beim 1,5:2,5 gegen die SG Köln-Porz (Nummer 7 der Startrangliste). Der Nachwuchs der Domstädter war mit 2,30:1,70 favorisiert. Es wurde ein langer und zäher Kampf. Nicolai Bay hatte Vorteile an Brett 3, verspielte sie aber und musste das Remis akzeptieren. Jan Schückler hielt an Brett 4 lange dagegen, geriet aber dann in Zeitnot in einen unparierbaren Angriff und musste aufgeben. Diesen Vorsprung hielten die Porzer bis zum Ende fest. Auch Cedric Hahn konnte das Ruder in einer völlig ausgeglichenen Partie nicht herumreißen und musste schließlich ins Remis einwilligen. Nun ruhten alle Hoffnungen auf Christopher Noe, der sich fast 100 Züge lang mühte, ehe er den Remisschluss akzeptierte. Auch der SCE-Star kann eben nicht alle Partien gewinnen!

Am Freitagmorgen ging es gegen die SG Leipzig – immerhin die Nummer 9 der Startrangliste. Nach der Prognose lagen die Eppinger auch hier mit 1,84:2,16 zurück. Die Begegnung begann mit einem Schock für Teamchef Jonas Reimold. Der für Jan Schückler an Brett 4 eingewechselte Philipp Essig stellte in der Eröffnungsphase eine Figur ein. Dafür lief es an den Brettern 1 und 3 (Noe und Bay) vorteilhaft. Christopher Noe konnte als Erster gewinnen. Nicolai Bay zog mit einer fehlerfreien Partie nach und erhöhte auf 2:0. Inzwischen hatte sich der Gegner von Philipp Essig revanchiert und ebenfalls einen Figureneinsteller produziert. Dann fiel die Entscheidung, als Cedric Hahn in einem Damenendspiel mit großer Remisbreite landete und sein Gegner die Gewinnbemühungen einstellte. Auch an Essigs Brett kam es danach zum Remisschluss. Ein verdienter 3,0:1,0-Sieg, der in der Zwischenbilanz Platz fünf einbrachte.

Der Nachmittagsgegner war der SC Vaterstetten. Die Oberbayern an der Peripherie der Landeshauptstadt München waren die Nummer 3 der Startrangliste und damit der nach Wertungszahlen bisher stärkste Gegner der Fachwerkstädter. Das schlug sich auch in der Prognose nieder, die Eppingen mit 1,47:2,53 deutlich im Nachteil sah. Bei Eppingen war wieder Jan Schückler dabei. Eine schnelle Remispartie gab es am Spitzenbrett, in der Christopher Noe bei einer blockierten Bauernstellung deutlich schlechter stand und wohl nur wenige Aktionsmöglichkeiten sah. Dann gewann Cedric Hahn, als sein Gegner sich in bereits schlechterer Stellung verrechnete und dabei in ein Mattnetz lief. Der Eppinger Vorteil war dahin, als Jan Schückler in deutlich schlechterer Position zusätzlich die Qualität einstellte und danach glatt verlor. Nicolai Bay mühte sich noch eine Weile in einem ungewinnbaren Endspiel, bis er das Remis zum 2:2-Endstand akzeptierte.

Am Freitagabend lehnte man sich in Naumburg (Saale) im Eppinger Team zufrieden zurück. Viermal hatte man gegen nach Wertung deutlich überlegene Mannschaften gut dagegen gehalten und sich mit 5:3-Punkten eine gute Ausgangsposition verschafft, so dass Teamchef Jonas Reimolds Prognose eines einstelligen Tabellenplatzes keine Vision mehr schien. Und am Samstagmorgen hatte man mit Königsspringer Iserlohn erstmals einen Gegner, gegen den man als 2,64:1,36-Favorit ans Brett ging. Die Westdeutschen wehrten sich tapfer, aber nach Christopher Noes schneller Führung am Spitzenbrett schafften Cedric Hahn, Nicolai Bay und Philipp Essig die notwendigen Remisen zum 2,5:1,5-Sieg. Das bedeutete wieder zwei schwere Gegner in den restlichen beiden Runden, aber das konnte die mittlerweile sehr selbstbewusst gewordenen Fachwerkstädter nicht mehr schrecken.

Am Samstagmittag musste das Team gegen den Stader SV ran. Die Niedersachsen – Platz 6 der Startrangliste – waren 2,29:1,71-Favorit. Nach Siegen von Christopher Noe und Nicolai Bay und sowie einer Niederlage von Philipp Essig, der an Brett 4 den Vorzug erhalten hatte, stand es lange 2:1, aber Cedric Hahn verlor und so war es nichts mit dem erhofften Sieg. Es half nichts: am Sonntagmorgen musste man an Tisch 1 gegen den Turnierfavoriten SV Lingen antreten, der inzwischen mit einem glatten 3:1 gegen die SG Köln-Porz die Führung übernommen hatte. An Tisch 2 spielte die punktgleiche SG Köln-Porz gegen den SC Vaterstetten, den Dritten der Startrangliste. Es wurde ein heißer Tanz um Titel und Plätze. Bei Eppingen kam wieder Philipp Essig zum Einsatz, da Jan Schückler unpässlich war und darum bat,